



Mit ein paar weißen Flügeln entlockte Uwe Winnacker seinen Modellen „himmlische Seiten“.

Auf weißen Schwingen: Begegnungen mit Engeln

Foto-Ausstellung „Ladenengel“ von Uwe Winnacker in der Bürgerstiftung

Frech und versonnen, verführerisch oder gewitzt blinzeln die 408 Engel von den Fotostellwänden in der Ceiler Obendorfer- und Wedel-Passage. Ihnen gemein sind die weißen Flügel und Hobbyfotograf Uwe Winnacker. Den Oberstudienrat am Gymnasium Ernestinum und Lehrer der Fächer Kunst, Religion und Deutsch hat das Foto-Fieber gepackt.

Von Aneka Schult

CELLE. „Ladenengel“ – unter diesem Thema steht das Projekt, das im Oktober 2007 begann. Angesprochen wurde Uwe Winnacker von der Bürgerstiftung Celle, ob er Lust hätte, mit Schülern ein Schaufenster eines leerstehenden Ladenlokals zu gestalten. Nach mehreren Anläufen wurden ihm die Ladenfenster der Firma Jorczyk zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Eröffnung, die Kati van der Meulen („My Fair

Lady“) als Engel an der Geige mit himmlisch-ironischen Tönen untermalte, sprach Winnacker von den Mittelmenschlichkeiten, die er erfährt. Neben den Fotos von Personen aus seinem direkten Umfeld, später auch fremden Passanten, waren es die Geschichten der „Engel“, die Winnacker berührten. Für die Dauer von fünf Posen gab es Zeit, zu kommunizieren. Manche wollten lieber Teufel sein.

Eine Dame präsentierte ein Gedicht. Eine andere Frau schlug vor, sie könne ihre Haare lösen. „Einige wollten mit Accessoires fotografiert werden, mit Einhorn oder Stimmgabel“, erinnert sich Winnacker. „Für kurze Momente habe ich zu jedem Ladenengel eine Beziehung aufgebaut.“ Geweigert, sich überhaupt ablichten zu lassen, hätte man sich kaum.

Elke Haas von der Bürgerstiftung erklärte ihre Freude über die Ausstellung, die im Rahmen der Reihe KIS – Kunst im Stadtraum entstanden ist. Sie fasziniert besonders, wie Winnacker nur mit ein paar weißen Flügeln 389 Frauen und 19 Männern vom Baby bis zum Greis – darunter

die himmlischsten Seiten entlocken konnte. Und die Sucht hält an. Gleich im Anschluss an die Eröffnung fand Winnacker zwei neue „Opfer“ im gegenüberliegenden Lokal. Wieder gilt es, die Arme gekreuzt, mit roten Handschuhen an den Flügelträgern, mit gefalteten Händen oder mit verklärtem Himmelsblick zu posieren. Winnacker selbst ist ebenfalls als Engel verewigt. Übrigens, so Haas, sei im Vorfeld der Ausstellung ein Helfer erschienen und habe den Laden gesäubert – auf Knien. Eine Belohnung nahm Nevzat aus Mazedonien (obiges Restaurant) nicht an. Engelswerk?

Die Fotos sind zu sehen in der Obendorfer- und Wedel-Passage bis Mitte Januar.

